

Sie gehen in Gedanken versunken über die Straße. Und plötzlich ruft einer: Hallo! Ich schreke auf! Überlege sofort: Bin ich gemeint? Was will der wohl von mir? Etwas anderes ist es, wenn jemand meinen Namen ruft. Dann weiß ich, ich bin gemeint. Und wenn es eine angenehme Stimme ist, bin ich freudig überrascht. Ich fühle mich angesprochen und geschätzt.

Eine ähnliche Erfahrung machte Maria von Magdala. Sie trauert um ihren toten Freund Jesus. Die schönen Momente ihres Zusammenlebens sind vorbei. Sie ist traurig. Am Grab will sie in die schöne Zeit, in der Jesus noch lebte, zurückschauen. Sie

# Gute Worte

sucht die guten Erinnerungen, sie sucht den Jesus, den sie gekannt hat, damit sie trauern und Abschied nehmen kann.

entscheidende Wort: Maria – ein Wort, das alles verändert und sie aus der Erinnerung herausreißt. Ein Wort, das ihrer

## GEDANKEN ZUM OSTERFEST

Doch man hat ihn nicht nur umgebracht, sondern auch noch das, was ihr geblieben ist, seinen Leib weggenommen. Das Grab ist leer.

Und dann spricht sie der auferstandene Jesus an. Er sagt das

Trauer ein Ende setzt. Maria – Jesus spricht sie an. Es ist Ostern geworden im Leben der Maria von Magdala.

Wir sehen nicht nur mit unseren Augen, sondern auch mit unserem Herzen. Das musste auch

Maria von Magdala erst begreifen, als Jesus sie angesprochen hat. Ein gutes Wort hat ihr Leben hell gemacht. Ich habe ein paar gute Worte gesammelt, die Sie alle kennen: Du bist gemocht. Ich brauche dich. Ich gehe mit dir. Hab keine Angst. Ich bin für dich da.

Gute Worte in mein Leben hineingesprochen, wirken befreiend und nehmen ein Stück Angst und Sorge, Trauer sowie Einsamkeit und schenken Ostern. So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest.

▪ **Wolfgang Brummet**

\*

*Der Autor ist katholischer Pfarrer in Neuruppin.*

22.23.03. 08  
RA